Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 319. **Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. Juli.** **1895.**

Eine Nachrede zur Landtagssession.

Es hat selten ein undankbareres Geschäft gegeben, als das ist, einer Parlamentssession die Leichenrede zu halten, in der große politische Aufgaben gar nicht in Frage standen. Der preußische Landtag, der seit dem 15. Jan. versammelt gewesen, hat den Etat zustande gebracht, an dem in der Hauptsache nichts zu ändern war als die Defizitziffer und diese auch nur insoweit, als die Beschlüsse des Reichstages den Theil des Defizits, der durch Herauszahlungen an das Reich entstehen sollte, bis auf einen kleinen Rest beseitigt haben. Das Gerichtskostengesetz, die Verpfändbarkeit der Kleinbahnen, das Sekundärbahngesetz, das Jagdscheingesetz usw. usw. sind nicht ohne sachliche Bedeutung; aber politisch fallen sie nicht ins Gewicht. Dasselbe gilt auch von dem Stempelsteuergesetz, insoweit dasselbe das Gesetz von 1822 den heutigen Verhältnissen anpaßt und — was der Finanzminister als die Aufgabe bezeichnete — die bisherigen Einnahmen der Staatskasse nicht vermindert. Die Frage, ob das Gesetz in der Praxis nicht doch zu einer erheblichen Erhöhung der Einnahmen führen wird, kann man ruhig der Beantwortung durch die Erfahrung überlassen. Im Prinzip hat niemand dieses Gesetz schärfer kritisirt als der Finanzminister, indem er zur Beruhigung des Herrenhauses ausführte, die Klage wegen Ueberlastung bei der Veräußerung im Stempelwesen sei nachgerade berechtigt seitens der Vertreter des gewerblichen Lebens, des Handels und der Gewerbe. Früher habe der Grundbesitz geklagt. Nachdem aber die erste Börsensteuer im Reich gemacht sei, nachdem die Wechselstempelsteuer eingeführt, nachdem die erste Börsensteuer verdoppelt sei, nachdem die Einnahmen davon auf nahezu 44 Millionen gestiegen, habe die ganze Sache ein anderes Gesicht bekommen. In dem Stempelsteuergesetz selbst aber hätten die Gewerbe- und Handeltreibenden Ursache, sich über Erhöhung zu beklagen. Dem Grundbesitz aber geschehe weiter nichts, als daß „der bestehende Stempel vorläufig bleibt."

Hätte das Gesetz noch einmal das Abgeordnetenhaus beschäftigen müssen, so würde Herr Miquel sich doch wohl gehütet haben, anzudeuten, daß die Beibehaltung des Fideikommißstempels von 3 proz. nur ein Provisorium sei, und daß diejenigen Parteien des Abgeordnetenhauses, welche die Aufrechterhaltung dieses Stempels als unerläßliche Bedingung angesehen haben, schon noch bei Zeiten erkennen werden, daß sie eigentlich doch die Geprellten sind. Man erinnert sich dabei unwillkürlich, daß Herr Miquel die konservativen Parteien des Abgeordnetenhauses nur ersucht hat, das Gesetz betreffend den Verzicht auf die Rückzahlung der Grundsteuerentschädigungen in dieser Session und in der vorliegenden Fassung nicht anzunehmen. Trotz alledem ist der preußische Finanzminister einer entscheidenden Niederlage im Herrenhause nur zur Noth entgangen. Nimmt man dazu, daß das Herrenhaus das Gesetz, betreffend die Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen unter geradezu frivoler Verleugnung der Rentengütergesetzgebung abgelehnt hat, so drängt sich die Frage auf, ob der Verlauf dieser Session die Taktik der Regierung, der sofortigen Entscheidung schwieriger und wichtiger Fragen aus dem Wege zu gehen, als eine wirksame erwiesen hat oder nicht. Uns will es scheinen, als ob die Agrarier, nicht die Regierung einflußreicher geworden seien. Die Annahme des Gesetzes betreffend die Generalkommission für Ostpreußen wollte das Herrenhaus von der festen Zusage der Regierung abhängig machen, in der nächsten Session ein die Selbständigkeit der Generalkommissionen einschränkendes Gesetz vorzulegen. Der landwirthschaftliche Minister bezeichnete ein solches bedingungsweises Votum als für die Regierung grundsätzlich unannehmbar. Beim Stempelsteuergesetz hat Herr Miquel kein Bedenken getragen, einen Staatsministerialbeschluß zu extrahiren im Sinne einer Resolution betreffend die Reformirung des Fideikommißwesens, welche das Herrenhaus selbst noch nicht einmal beschlossen hatte! Wo bleibt da die Konsequenz und die Autorität der Regierung? Ueber das Phantasiebild der „Agrarreform," welches Herr Miquel dem Herrenhause vorgezeichnet hat, enthalten wir uns jeden Urtheils; Frhr. v. Mantenffel hatte ganz recht, als er meinte, ganz klar sei ihm die Sache noch nicht geworden. Vielen anderen wird es gegangen sein, wie dem Schüler in Goethe's Faust, der meinte: „Mir wird von alle dem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum." Nur das ist verständlich, daß die Regierung gewillt ist, das Mögliche, und hin und wieder auch das Unmögliche zu Gunsten der Agrarier zu thun, wenn sie muß. Nur ob sie müssen wird, ist die Frage.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Arboga, 10. Juli, nachm. Kaiser Wilhelm trat heute früh um 8 Uhr im besten Wohlsein die Reise nach Stora Sunddby zum Besuche des Grafen und der Gräfin Karl v. Wedel an und traf daselbst gegen 1 Uhr mittags ein. Es herrscht schönes Wetter.

Konstanz, 10. Juli. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern im strengsten Inkognito hier eingetroffen und gedenken, dem Vernehmen nach, sich mehrere Tage hier aufzuhalten.

Dresden, 10. Juli. Der württembergische Kriegsminister, Frhr. Schott v. Schottenstein ist mit zwei Stabsoffizieren gestern hier eingetroffen und von dem sächsischen Kriegsminister v. d. Planitz in dem Hotel „Bellevue," woselbst die Offiziere abgestiegen sind, begrüßt worden.

Der „Reichsanz." meldet die Abberufung des Grafen Nanbou von dem Gesandtenposten im Haag und dessen einstweilige Versetzung in den Ruhestand.

Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Frhr. von Hammerstein-Loxten, ist nach Merseburg abgereist.

Der Landtagsschluß.

XX **Berlin**, 10. Juli. Die Schlußsitzung der beiden Häuser des Landtages, welche im Abgeordnetenhause unter dem Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, stattfand, dauerte genau fünf Minuten, d. h. so viel Zeit, als die Bezeichnung der Schriftführer, die Verlesung der Schlußordre durch Herrn v. Boetticher und das Hoch auf den Kaiser erforderte. — Vorher hatte das Herrenhaus noch eine kurze Sitzung abgehalten.

Die Reichstagswahl im Fürstenthum Waldeck.

Auch in Waldeck-Pyrmont hat die Reichstagsersatzwahl für Dr. Boettcher zu einer Stichwahl geführt. Es haben erhalten der Antisemit Müller (zugleich Kandidat des Bundes der Landwirthe) 3452, Dr. Boettcher (natlib.) 2398, Dr. Schücking (freis. Vgg.) 1778 und Garbe (Soz.) 703 Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen Müller und Boettcher statt. Die „Nat.-Ztg." ruft bereits die Hilfe der Freisinnigen an, indem sie bemerkt: die Stimmen der freisinnigen Vereinigung geben den Ausschlag. Das hätte sich Herr Dr. Boettcher vor der Wahl nicht träumen lassen.

Deutsche Kolonialausstellung.

* **Berlin**, 10. Juli. Der Arbeitsausschuß der Deutschen Kolonial-Ausstellung erläßt eine Bekanntmachung bezüglich der Deutschen Kolonial-Ausstellung, in welcher es heißt, die Ausstellung solle ein getreues Bild der deutschen Kolonien und ihrer Eingeborenen enthalten. Nach den getroffenen Vorbereitungen und angesichts der weitgehenden Unterstützung, welche die Reichsregierung, insbesondere das Kolonial-Amt, sowie die Gouverneure in den Schutzgebieten, wissenschaftliche Gesellschaften 2c. dem Unternehmen zugesichert haben, unterliege es keinem Zweifel, daß die Deutsche Kolonial-Ausstellung einen ganz hervorragenden Anziehungspunkt im Rahmen der Berliner Gewerbe-Ausstellung bilden wird. Prinz Arenburg, Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses, sowie der Chef der Kolonialabtheilung Ministerial-Direktor Kayser haben das Ehrenpräsidium der Ausstellung übernommen, ebenso ist Major Dr v. Wissmann dem Vorstande als Ehrenmitglied beigetreten. Es sind seit geraumer Zeit vorbereitende Schritte gethan, um aus den Kolonien selbst für die Ausstellung die interessantesten Objekte zu erhalten. Die Kolonialausstellung werde den Beweis liefern, daß die Arbeiten auf dem Gebiete deutscher Kolonisationsbestrebungen, die zehn Jahre dauerten, nicht ohne Erfolg geblieben sind und eine erfreuliche Fortentwickelung des Deutschen Kolonialbesitzes mit Sicherheit hoffen lassen.

Schutz der Bauhandwerker.

Zu diesem Kapitel schreibt heute die amtliche „Berl. Korr.":

Die hier in Betracht kommenden Verhältnisse, über welche die Betheiligten lebhafte Beschwerde führen, sind vielfach in der Tagespresse dargelegt und in wirthschaftlichen Zeitschriften näher beleuchtet worden. Aber weder aus diesen Erörterungen noch aus den zahlreichen Petitionen der Interessenten läßt sich der thatsächliche Umfang der vorhandenen Mißstände mit Sicherheit erkennen. Indem über den sogenannten Bauschwindel und die dadurch verursachte Nothlage der Bauhandwerker geklagt wird, beruft man sich in der Regel auf die „notorischen" Zustände in Berlin und einigen anderen Städten Preußens. Um ein Urtheil über die Nothwendigkeit und die Art einer Remedur zu gewinnen, bedarf es jedoch der Aufklärung auch darüber, ob und in welchem Umfange in anderen Theilen des Reiches gleiche Uebelstände bemerkbar geworden sind und das Bedürfniß nach Abhilfe hervorgetreten ist.

Der Reichskanzler hat daher Anlaß genommen, im Anschluß an eine im März d. J. im Reichsamt des Innern unter Betheiligung von Vertretern des Reichs-Justizamts und mehrerer preußischer Ressorts stattgehabte Berathung das Ersuchen um entsprechende Mittheilungen an die Bundesregierungen zu richten. Gleichzeitig sind die letzteren um eine gutachtliche Aeußerung darüber gebeten worden, in welcher Form eventuell eine Berücksichtigung der zu Gunsten des Bauhandwerks sich geltend machenden Wünsche für angängig gehalten werde.

Bekanntlich gehen die Ansichten darüber, welche gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Bauhandwerker zu empfehlen seien, weit auseinander. Zu den zahlreichen Anregungen und Vorschlägen war in dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich Stellung zu nehmen. Die Kommission für die zweite Lesung hat sich dafür entschieden, den Bauhandwerkern wegen ihrer Forderungen aus dem Werkvertrage den Anspruch auf Bestellung einer Sicherungshypothek am Baugrundstücke einzuräumen. Hiermit erachten indessen die Vertreter des Bauhandwerks ihre Interessen nicht für genügend gewahrt. Unter Hinweis auf die Erfahrungen in denjenigen Gebieten, in welchen jenes Schutzmittel schon jetzt besteht, wird von verschiedenen Seiten eine weitergehende Sicherstellung der Rechte der Bauhandwerker verlangt. Man wünscht, daß denselben ein gesetzliches Pfandrecht am Baugrundstück mit Vorzugsrecht vor allen übrigen dringlichen Belastungen gewährt werde. Von anderer Seite sind gegen diesen Gedanken und die verschiedenen Vorschläge für dessen Durchführung gewichtige Bedenken geltend gemacht worden. Das höhere Maß von Sicherheit, welches den Bauhandwerkern zugestanden werden soll, würde den übrigen dringlich Berechtigten entzogen werden müssen. Es wird hiernach eine empfindliche Schädigung des Hypothekenverkehrs befürchtet, unter welcher weite Kreise der Bevölkerung schwer zu leiden haben würden.

An Versuchen, eine annehmbare Regelung zu finden, welche den widerstreitenden Interessen gebührend Rechnung trägt, hat es nicht gefehlt. Es kann auf das umfangreiche Material hingewiesen werden, welches vor kurzem der Justizkommission des preußischen Abgeordnetenhauses für ihre Berathungen über die Bauhandwerkerfrage von dem Vertreter des Justizministers vorgelegt worden ist. Nach dem über die Verhandlungen erstatteten Bericht vom 14. v. M. hat sich die Justizkommission im wesentlichen zu dem Standpunkt bekannt, welchen der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches einnimmt, und insbesondere die Einführung eines den bestehenden Hypotheken vorgehenden gesetzlichen Vorrechtes der Bauhandwerker „in Rücksicht auf den legitimen Hypothekenverkehr und weil mit den Grundlagen des Realkredits im Widerspruch stehend" nicht zu befürworten vermocht.

Die großen Schwierigkeiten, welche einer Verwirklichung der Wünsche der Bauhandwerker entgegenstehen, dürfen hiernach nicht verkannt werden. Ob und inwieweit es möglich sein wird, diesen Wünschen zu entsprechen, läßt sich zur Zeit nicht absehen. Jedenfalls ergeben die von dem Reichskanzler getroffenen Maßnahmen, daß die Regierung fortdauernd bemüht ist, einen gangbaren Weg zu finden, um den berechtigten Interessen des Bauhandwerks Rechnung zu tragen.

Die nächste Volkszählung.

Dem Vernehmen nach ist der Entwurf der Bestimmungen über die am 1. Dezember d. J. abzuhaltende Volkszählung nach den Vorschlägen der Vertreter der Landesstatistik aufgestellt. Er soll sich in sachlicher Beziehung von den bisher bei Volkszählungen geltenden Bestimmungen nicht unterscheiden, dagegen sollen in formeller Hinsicht Vereinfachungen vorgesehen sein, welche das ganze Zählgeschäft erleichtern und trotzdem die Richtigkeit desselben besser als bisher sicherstellen. Es soll diesmal nur die ortsanwesende Bevölkerung gezählt werden; eine Verpflichtung, die vorübergehend abwesenden Personen aufzunehmen, soll fortfallen. Gegenüber früheren Zählungen sind der Geburtsort, das Religionsbekenntniß, der Wohnort (für vorübergehend Abwesende) und der vermuthliche Aufenthaltsort (für vorübergehend Abwesende) ausgeschieden worden. Der Name, die Fragen nach der Verwandtschaft oder sonstigen Stellung zum Haushaltungsvorstand, Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand, Hauptberuf, Stellung in demselben, ob reichsangehörig oder welchem Staate angehörig, ob zum aktiven Militär eines Bundesstaates gehörig, sind beibehalten worden, da sie zur Herstellung der statistischen Nachweisungen erforderlich sind. Neu hinzugekommen sind Fragen, die zum Ziele haben, einmal die Ermittelung der beschäftigungslosen Arbeitnehmer, zweitens die Ermittelung der militärisch ausgebildeten und der nicht militärisch ausgebildeten landsturmpflichtigen Männer. Die auf die Arbeitslosigkeit bezüglichen Fragen sind in gleicher Weise wie bei der diesjährigen Berufszählung gestellt. Bezüglich der Herstellung von tabellarischen Nachweisungen für das Reich soll, da dieselbe gleichzeitig mit der Bearbeitung der Berufsstatistik erfolgen soll, die Nachweisung über die zur Wohnung dienenden oder bestimmten Gebäude, ferner die Nachweisungen über das Religionsbekenntniß, über Geschlecht und Geburtsjahr, Alter und Familienstand und über den Geburtsort diesmal nicht gefordert werden; dagegen sind die anderen regelmäßigen Nachweisungen beibehalten. Die Nachweisung über die Bevölkerung der kleineren Verwaltungsbezirke soll außer der bisherigen Unterscheidung der unter und über 12 Jahre alten Bevölkerung noch die Altersklassen von 12 bis 14, 14 bis 18 und über 18 Jahre ausgesondert enthalten, und die gleiche Altersunterscheidung soll auch in der Nachweisung über die Oberlandesgerichtsbezirke gemacht werden, um die für eine eingehende Bearbeitung der Kriminalstatistik erforderlichen Vergleichszahlen zu erhalten.

Das Anerbenrecht bei Rentengütern.

Der „Reichsanz." hat schon vor einigen Tagen eine kurze Inhaltsangabe des Gesetzentwurfes betr. das Anerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern mitgetheilt und den vollständigen Abdruck des Entwurfs in Aussicht gestellt. Der Text des Gesetzentwurfs sowie die Begründung liegt in der neuesten Nummer des „Reichsanz." vor. Es ist wohl nicht zufällig, daß die Veröffentlichung in dem Augenblicke erfolgt ist, wo der Schluß der Session stattgefunden hat.

Verschiedene Mittheilungen.

* Die Erklärung des Komitees der „Neuen Preuß. Ztg.," daß Frhr. v. Hammerstein nicht auf Urlaub gegangen, sondern seit dem 4. d. suspendirt sei, ist, wie die „Volksztg." behauptet, dadurch nothwendig geworden, daß die Mitarbeiter des Blattes, welche ausgeschieden waren, weil sie mit Frhrn v. Hammerstein nicht mehr zusammen arbeiten konnten, der Abg. Dr. Kropatschek und Major Liebert, die Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit von dieser Erklärung abhängig gemacht hätten.

* Die 1. Garde-Infanterie-Brigade wird den 25. Jahrestag der Schlacht bei St. Privat, der verlustreichsten Schlacht für die Garde während des Feldzuges, in feierlicher Weise begehen. Der 18. August soll alle Veteranen, die diese Schlacht als Angehörige der 1. Garde-Infanterie-Brigade mitgemacht haben, zusammenführen; als Festplatz ist der Lustgarten zu Potsdam bestimmt.

* Im Anschlusse an die Abänderung der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 15. April 1895 hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 18. Juni d. J. eine neue Anweisung über die Ausbildung der Regierungs-Bauführer des Hoch- und des Wasserbaufaches erlassen, welche sortan an die Stelle der Anweisung vom 15. Nov. 1886 tritt.

* Die „Coesl. Ztg." veröffentlicht folgendes Dankschreiben: „An die Wähler im Fürstenthums-Kreise. Am 28. v. Mts. hat die Mehrzahl der Wähler ihre Stimmen auf meinen Namen vereinigt und damit die Vertretung des Wahlkreises Kolberg-Köslin-Bublitz einem Liberalen übertragen. Dieses Wahlresultat hat in weiten Kreisen des Vaterlandes Freude und Befriedigung hervorgerufen. — Es ist mir Bedürfniß, den Wählern meinen herzlichen Dank für das mir bewiesene Vertrauen auszusprechen. Dasselbe legt mir um so mehr die Verpflichtung auf, das mir übertragene Mandat im Sinne der bei der Wahl zum Ausdruck gekommenen Willensmeinung zu Gunsten der staatsbürgerlichen Rechtsgleichheit, des Allgemeinwohls gegenüber unberechtigten Sonderinteressen und zu Gunsten der verfassungs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950711019/fragment/page=0001

mäßigen Freiheiten auszuüben. Charlottenburg, 6. Juli 1895. Benoit, Geh. Baurath a. D., Mitglied des Reichstages."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch nach zweitägiger, zuweilen sehr erregter Debatte der Budgetposten „Cilli" mit 173 gegen 143 Stimmen angenommen. Während der Rede des Abgeordneten Kaltenegger, welcher für den Budgetposten eintrat, entstand ein großer Lärm. Die Deutsch-Liberalen und die Deutsch-Nationalen unterbrachen den Redner mit zahlreichen Zwischenrufen wie: „Verräther," „Schande für die Deutschen." Die Zwischenrufe wurden seitens der Jungtschechen mit anderen Zwischenrufen beantwortet. Erst nachdem der Lärm eine Viertelstunde gedauert hatte, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Die stürmischen Unterbrechungen erneuerten sich jedoch, als der Abgeordnete Hofmann-Wellenhof auf die Haltung seines Vorredners den Ausdruck „erfrecht" anwendete, für den ihm der Vorsitzende eine Rüge ertheilte. Im weiteren Verlaufe der Berathung über den Budgetposten Cilli erklärte der Leiter des Unterrichtsministeriums, Dr. Rittner, die pädagogisch-didaktischen Gründe, welche das Kabinet Windischgrätz zur Einstellung dieses Postens veranlaßten, seien bekannt; die gegenwärtige Regierung könne nur bitten, denselben die Würdigung und Anerkennung nicht zu versagen. Zu dieser Frage vom politischen Standpunkte aus Stellung zu nehmen, liege der gegenwärtigen Regierung nach der Natur ihrer Aufgabe durchaus fern, dieselbe müsse vielmehr diese Frage der Beurtheilung und Entscheidung des Hauses anheimstellen. (Großer Beifall seitens der Majorität.) Dr Menger, welcher gegen den Posten sprach, erklärte, die Deutschen möchten aus den peinlichen Vorkommnissen die Lehre ziehen, einig zu sein und Hand in Hand zu gehen. (Großer Beifall links.) Für den Posten sprach Kobic, und erklärte, die Kräftigung der Slovenen sei ein österreichisches Staatsinteresse, Gerechtigkeit sei der beste Weg zur Versöhnung. (Großer Beifall rechts.) Der ehemalige Handelsminister Graf Wurmbrand erklärte unter wiederholtem Beifall der Linken, daß die vorgebrachten Gerüchte über seine und Dr von Plener's Haltung im Ministerrathe gegenüber der Cillifrage ganz unrichtig seien; wer ihn und v. Plener kenne, konnte über ihre Haltung nicht im Zweifel sein.

Italien. Die Deputirtenkammer setzte am Mittwoch die Berathung über die Finanzmaßregeln fort. Nachdem mehrere Redner für und andere gegen die Vorlage gesprochen hatten, ergriff Zanardelli das Wort, um die Finanzdekrete als nicht verfassungsmäßig zu bekämpfen. Zwischen den Deputirten Miceli von der Regierungspartei und Imbriani kam es zu einer tumultuarischen Scene. Unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses nahm hierauf der Ministerpräsident Crispi das Wort zur Rechtfertigung der Dekrete. Er wandte sich gegen den Vorwurf, daß er eine hochtrabende Politik treibe, und führte aus, er habe während seiner ersten Ministerpräsidentschaft 141 Millionen Lire und in der jüngsten Zeit weitere Ersparnisse erzielt. Es sei die Pflicht der Regierung, von der Nation nur das unumgänglich Nothwendige an Steuern zu fordern. Ersparnisse zu machen sei eine Pflicht der Regierung, dies könne aber kein politisches Programm bilden. Sein Programm sei, das Budget durch Steuern und Ersparnisse zu stärken. „Das ist das Ziel, das ich mir gestellt habe und um jeden Preis erreichen werde. Ich werde auf die persönlichen Angriffe gegen mich nicht eingehen und bin bereit, mich für das Wohl des Landes zu opfern." (Lebhafter lang anhaltender Beifall.) Crispi erklärte schließlich, er nehme die Tagesordnung Cibrario an und stelle für die Annahme des ersten Theiles derselben die Vertrauensfrage. Die Tagesordnung Cibrario lautet: „In Anerkennung der außergewöhnlichen Zwangslage, in der sich die Regierung bezüglich der dringenden Staatsbedürfnisse befand, erklärt die Kammer, daß den finanziellen Dekreten die gesetzliche Sanktion zu geben ist. Die Kammer geht daher zur Berathung der einzelnen Artikel über." Der erste Theil der Tagesordnung Cibrario, über den gesondert abgestimmt wird, wird mit 261 gegen 118 Stimmen angenommen. Der zweite Theil wird hierauf durch Aufstehen resp. Sitzenbleiben mit überwältigender Mehrheit angenommen. Rudini, Brin, Zanardelli und Cavallotti stimmten mit ihren politischen Freunden gegen die Tagesordnung Cibrario. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Wie die römischen Blätter melden, wird General Baratieri im August Urlaub nehmen und nach Italien kommen. Sie fügen hinzu, daß das ein Beweis für die Sicherheit und den geregelten Zustand der Kolonie sei.

Serbien. Der Ministerpräsident Novakovitsch eröffnete am Mittwoch die Sitzung der Skupschtina durch Verlesung des königlichen Ukases, durch welchen Garaschanin zum Präsidenten und Najovitsch zum Vicepräsidenten ernannt werden. — Eingebracht wurde der Gesetzentwurf betr. die Konversionsanleihe. Der Präsident theilte mit, daß ihm von dem Deputirten Tschurtschitz eine Interpellation über die macedonische Frage zugegangen sei; er verlas die Interpellation jedoch trotz des seitens der Liberalen vorgebrachten Verlangens nicht, sondern übermittelte sie der Regierung. Bezüglich des Entschlusses der letzteren hinsichtlich der Interpellation verlautet noch nichts. Die Konversion umfaßt alle Schulden mit Ausnahme der Lotterie- und Tabakloose im Betrage von 287,786,520 M. und erfolgt in vierprozentigen Obligationen zu 405 M. mit 72jähriger Garantie. Alle bisherigen Einnahmen und die Einnahmen aus dem Petroleummonopol, welche zur Abzahlung dienen, sammelt und verwaltet ein autonomer Monopolausschuß, bestehend aus sechs Mitgliedern, von denen vier Serben sind, darunter der Gouverneur und der Vicegouverneur der Nationalbank und zwei Vertreter der Kreditoren, welche sämmtlich durch königlichen Ukas ernannt werden. — Der Ausweis über den Stand der Schulden konstatirt im ganzen 297,595,500 Frcs.; bis jetzt sind an Kapital 27,087,958 Frcs. ausbezahlt worden.

Bulgarien. Die Pforte wandte sich an die bulgarische Regierung mit dem Wunsche, eine festere Abschließung der Grenze zu bewirken, da neue Banden bei Kresna und Tenidze (?) aufgetaucht seien. Die bulgarische Regierung antwortete mit beruhigenden Versicherungen. Trotzdem beabsichtigt die Pforte, nochmals die Mächte zu ersuchen, ermahnend in Sofia einzuwirken.

Die „Agence Balcanique" meldet: Der Kammerpräsident Todorow hat aus Petersburg an den Ministerpräsidenten Stoilow telegraphirt, daß die ganze Deputation der Nationalversammlung und der bulgarischen Kirche Sonnabend in feierlicher Audienz durch den Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow-Rostowsky empfangen wurde. Der Metropolit Klement, der Führer der Abordnung, drückte dem Fürsten Lobanow in warmempfundener Rede den Dank für den Empfang und die aufrichtigen Wünsche des bulgarischen Volkes dafür aus, daß die guten Beziehungen zwischen Bulgarien und seinen Befreiern sobald als möglich wieder hergestellt werden würden. Fürst Lobanow versicherte der Deputation, daß, trotzdem die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Regierungen unterbrochen seien, doch das Wohlwollen und die Sympathie Rußlands für Bulgarien immer bestanden habe. Darauf unterhielt sich der Fürst mit mehreren Mitgliedern der Deputation, die er über die gegenwärtige Lage Bulgariens und über verschiedene Tagesfragen um Auskunft bat. Der Kranz für das Grab Kaiser Alexanders III. wird Donnerstag durch die Abordnung in feierlicher Weise niedergelegt werden. Aus diesem Anlasse hat der bulgarische Synod in Uebereinstimmung mit der Regierung angeordnet, daß am Donnerstag in ganz Bulgarien Requiems für Alexander III. abgehalten werden. In Sofia wird das Requiem früh um 9 Uhr in der Kathedrale stattfinden. — Wie man sieht, rutschen die jetzigen bulgarischen Machthaber vor dem russischen „Befreier" (wer lacht da?) förmlich auf dem Bauche. Ob's was helfen und Ferdinand die ersehnte Anerkennung Rußlands finden wird?

Norwegen. Wie verlautet, hat die Regierung einstimmig beschlossen, durch die Staatsrathsabtheilung dem König aufs neue anheimzustellen, die Bildung eines Ministeriums zu versuchen. Staatsminister Stang hatte früher schriftlich dasselbe Ersuchen an den König gerichtet.

Portugal. Der Handelsvertrag mit Rußland ist am Dienstag unterzeichnet worden.

Spanien. Der König und die Infantin Therese sind wieder genesen und machten eine Spazierfahrt.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

22. Sitzung vom 10. Juli, 11 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beschwert sich Frhr. **v. Durant** darüber, daß ihm gestern als Referent das Schlußwort entzogen sei. Der Präsident habe sich noch gestern in einem Schreiben wegen seiner irrthümlichen Auslegung des § 53 der Geschäftsordnung entschuldigt. Redner bedauert, daß es ihm nicht möglich gewesen sei, die Angriffe des Regierungsvertreters, die das Maß des Erlaubten überschritten und vom Vorsitzenden hätten gerügt werden müssen, zurückzuweisen. Nur das Bestreben, die Angelegenheiten des Herrenhauses eingehend und gewissenhaft zu erörtern, habe ihn bewogen, nun schon vier Jahre lang als Berichterstatter über die Petition Sternberg zu fungiren.

Präsident Fürst **zu Stolberg** bekennt seinen Irrthum; er habe geglaubt, daß nach Schluß der Debatte dem Berichterstatter das Wort ertheilt werden könne, während die Geschäftsordnung vorschreibt, daß ihm das Wort ertheilt werden müsse. Im übrigen verwahrt sich der Präsident dagegen, daß er Aeußerungen eines Regierungsvertreters unerwidert gelassen habe, die das Maß des Zulässigen überstiegen.

Die Vorlage, betr. den weiteren Erwerb von thüringischen Eisenbahnen für den Staat und betr. den Uebergang der zum früheren Berlin-Görlitzer Eisenbahnunternehmen gehörigen Strecke Zittau-Nikrisch in das Eigenthum des sächsischen Staates, sowie der infolgedessen nothwendig werdende Nachtragsetat werden ohne Debatte unverändert angenommen.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Fürst **zu Stolberg** giebt hierauf die übliche Geschäftsübersicht und fährt dann fort: Es bleibt mir nur übrig, Ihnen für das wohlwollende Entgegenkommen zu danken, das Sie mir erwiesen haben, und ohne welches eine ordnungsmäßige Erledigung unserer Arbeiten nicht möglich ist. Insbesondere danke ich meinen Kollegen im Vorstande für die treue Unterstützung, die sie mir haben zu theil werden lassen. Sodann schlage ich Ihnen vor, den Gefühlen der unverbrüchlichen Treue gegen unseren allerhöchsten Landesherrn Ausdruck zu geben, indem Sie rufen: Seine Majestät der Kaiser und König, unser allergnädigster König und Herr, er lebe hoch! (Die Anwesenden stimmen dreimal in den Ruf ein.)

Schluß 12 Uhr.

Schlußsitzung der vereinigten Häuser des Landtages.

2 Uhr.

Der Präsident des Herrenhauses Fürst **zu Stolberg** übernimmt auf Grund einer Vereinbarung mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses den Vorsitz.

Vicepräsident des Staatsministeriums **v. Boetticher**: Ich habe dem Landtage eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die Mitglieder erheben sich.)

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen haben auf Grund des Art. 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850 den Vicepräsidenten Unseres Staatsministeriums, Staatsminister v. Boetticher, beauftragt, die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages der Monarchie am 10. Juli d. J. in Unserem Namen zu schließen.

Gegeben Kiel an Bord Unserer Yacht „Hohenzollern," den 4. Juli 1894.

gez. Wilhelm,

Gegengezeichnet vom gesammten Staatsministerium.

Auf Grund der mir ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung erkläre ich die Session für geschlossen.

Präsident Fürst **zu Stolberg**: Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster Herr lebe hoch. (Die Versammlung stimmt dreimal in den Ruf ein.) Ich schließe die Sitzung.

Schluß 2¼ Uhr.

Gerichtsverhandlungen.

E. **Koburg**, 10. Juli. [Neuer Mordprozeß.] Am 2. März 1894 abends gegen 11 Uhr wurde ein Bahnkassirer der Werrabahn, Namens Hellmund, auf dem Wege von seinem Bureau nach der Wohnung tödtlich verletzt aufgefunden. Am 5. März starb er, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. Alle Nachforschungen nach dem Mörder erwiesen sich als vergeblich, trotzdem eine Belohnung von 600 Mark für die Ergreifung desselben ausgesetzt worden war. Jetzt macht der hiesige Staatsanwalt öffentlich bekannt, daß der am 29. Juni vom Schwurgericht in Meiningen wegen Raubmordes an Fräulein v. Plonsky zum Tode verurtheilte Schuhmacher Finzel nach den neuerlich hervorgetretenen Anzeichen auch der Mörder des Bahnkassirers Hellmund ist. Bei Hellmund war es auf die Schlüssel zur Kasse abgesehen, in welcher sich am fraglichen Abend über 10,000 M. befanden. Finzel war damals in Geldnoth, und da ihm dieser Anschlag nicht gelang — der Mörder wurde durch vorbeigehende Personen verscheucht und der Ermordete zu früh gefunden — so verübte er 6 Wochen später den Mord an Fräulein v. Plonsky. Daß dem Finzel die That wohl zuzutrauen ist, beweist ein Fall, der jetzt erst näher bekannt wird und sich auch in der Nähe unserer Stadt abgespielt hat. Als Finzel i. J. 1876 wegen Diebstahls und schwerer Körperverletzung in Ebern (Unterfranken) in Untersuchungshaft saß, brach er aus und verdingte sich bei einem Müller in dem benachbarten Dorfe Unterlauter als Dienstknecht. Bei einer Marktfuhre, die ihn nach Maroldsweisach (Unterfranken) führte, wurde er erkannt und der hiesige Gendarm Müller mit seiner Verhaftung betraut. Finzel ließ sich auch ruhig an einer Hand Fesseln anlegen, als aber der Gendarm dem Finzel die Schließkette auch um den andern Arm legen wollte, riß sich Finzel los und schlug dermaßen mit der Kette auf Müller ein, daß dieser zu Boden stürzte. Dann warf sich Finzel auf den am Boden Liegenden, zog sein Messer und stach mit den Worten: „Du willst einen Bayern arretiren, du arretirst in deinem Leben keinen mehr," so lange auf Müller ein, bis er ihn für todt hielt. Finzel entfloh danach und wurde erst nach einjährigem Umherirren durch Sachsen, Böhmen, Oesterreich in der Schweiz verhaftet und seiner Heimathsbehörde ausgeliefert. Der an dem Gendarmen Müller verübte Mordversuch ist aber bis heute noch nicht gesühnt.

Provinzial-Nachrichten.

* **Merseburg**, 10. Juli. [Konferenz.] Die Landesdirektoren bezw. Landeshauptleute der preußischen Monarchie sind seit heute zu ihrer alljährlichen Konferenz versammelt, um ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Provinzial-Kommunalverwaltung auszutauschen. Auch der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein wohnt der Konferenz bei. Die Herren unterzogen heute unser neues Ständehaus einer eingehenden Besichtigung. Die Konferenz dauert drei Tage.

-oo- **Cönnern**, 9. Juli. [Die Ephoralkonferenz der hiesigen Lehrer] fand heute im Hotel „zur Krone" statt. Nach Gesang und Gebet verlas Herr Kantor Hartmann sein Referat über den einheitlichen Religionsunterricht in Kirche und Schule. Nachher wurde das Korreferat vom Herrn Diakonus Müller-Cönnern verlesen. Bei Annahme der Thesen war die Meinung der Konferenzmitglieder eine getheilte; die längere Debatte schloß mit Annahme der etwas veränderten Thesen. Endlich wurden noch verschiedene Regierungsverfügungen verlesen und die Versammlung durch Gebet und Gesang geschlossen.

R **Eisleben**, 10. Juli. [Erdstöße.] Nach längerer Pause, während der nur einige ganz schwache Erderschütterungen wahrzunehmen waren, war der heutige Tag wiederum ein recht unruhiger. Schon am Morgen gleich nach 7 Uhr erfolgte ein wahrnehmbarer Erdstoß, der hauptsächlich in der Nähe der „Bösen Sieben" empfunden wurde. Im Laufe des Mittags und Nachmittags erfolgten dann mehrere kleinere Erdstöße und nachmittags ¾3 Uhr fand ein solcher von ziemlicher Heftigkeit statt. Dieser wurde im gesammten Senkungsgebiete mit ungeschwächter Kraft vernommen und ließ Fensterscheiben klirren und leichtere Gegenstände erzittern. Die Hoffnung, daß die Erdstöße bereits ihr Ende gefunden hätten und nur noch die ebenso gefährlichen Erdbewegungen im Gange wären, scheint damit ins Wasser gefallen zu sein.

x. **Torgau**, 10. Juli. [Elbeschiffahrt.] Die Regulirungsarbeiten im Flußbett werden jetzt rüstig in Angriff genommen. In beiden Fahrjochen arbeiten Bagger, wodurch die Schiffahrt zum Theil gesperrt ist. Sowohl Kettendampfer als auch Raddampfer dürfen nur in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr und von abends 6 Uhr bis früh um 4 Uhr passiren. Da hierdurch die Zahl der Schiffe, die vor Anker liegen, eine bedeutende geworden ist, kommt es vor, daß einzelne mehrere Tage liegen bleiben müssen, zumal die Nacht der Beschaffenheit der Fahrjochs wegen zur Durchfahrt nicht benutzt werden kann.

* **Magdeburg**, 10. Juli. [Domänenverpachtung.] In dem Termine zur Verpachtung der Domäne Fienerode (Kreis Jerichow) wurde vorgestern von dem bisherigen Pächter, Oberamtmann Himburg, ein Gebot von 9100 M., von Rentier Abelmann in Aken ein solches von 9200 M. abgegeben. Der Zuschlag ist vorbehalten worden. Der bisherige Jahrespachtzins betrug 14,013 M.

B. **Burg**, 10. Juli. [Lohnbewegung.] Die meisten Lohnkellner erhalten hier für je 60 M., die sie umgesetzt haben, eine Entschädigung von 2 M. Da sie hierbei angeblich — sie wollen auf Trinkgeld nicht angewiesen sein — nicht bestehen können, beabsichtigen sie zu streiken.

— [Provinzial-Steuerdirektion zu Magdeburg.] Der Regierungsrath Freiherr v. Seydlitz und Kurzbach zu Magdeburg ist an die Provinzial-Steuer-Direktion zu Berlin versetzt worden. Der bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Magdeburg angestellte Regierungs-Assessor Mayer ist zum Regierungs-Rath befördert worden.

— [Auszeichnung.] Dem Grubenarbeiter Gottfried Homann zu Zappendorf im Mansfelder Seekreise wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Weimar**, 10. Juli. [Das Wieland-Haus] ist an einen Industriellen für 75,000 M. verkauft worden. Es ist sehr zu beklagen, daß das Wieland-Haus nicht ebenso wie das Goethe-, Schiller- und Herder-Haus in staatlichen oder städtischen Besitz gelangte. Sein dem Hoftheater gegenüber liegendes Terrain, der lauschige, in englischem Stil gehaltene Garten mit seinen schönen, alten Bäumen soll dem Vernehmen nach zu vier Bauplätzen verwerthet werden, während allerdings — wer weiß aber, für wie lange? — das Hauptgebäude noch in seiner ursprünglichen Gestalt bestehen bleiben soll. Somit entschwindet aus der unmittelbaren Nähe des Rietschel'schen Doppeldenkmals von Schiller und Goethe die Stätte, wo der Dichter des „Oberon" 38 Jahre sein idyllisches Heim so nah dem Theater und seiner fürstlichen Freundin, der Herzogin Anna Amalie, hatte.

* **Jena**, 10. Juli. [Ertrunken.] Beim Baden in der Saale ertrank heute vormittag der stud. theol. Ferdinand Schmidt aus Heldburg.

-i- **Bernburg**, 9. Juli. [Stenographen-Versammlung.] Der am Sonntag stattgefundene Verbandstag Gabelsberger'scher Stenographen aus allen Theilen des Gebietes zahlreich besucht. Aus dem Jahresbericht sei hervorgehoben, daß die Zahl der Vereine, wie überhaupt das Interesse für das Gabelsberger'sche System auch in diesem Verbandsgebiete im Steigen sich befinde. Besondere Anerkennung wurde dem kräftigen Aufblühen der Stenographie in Halle und Umgebung gewidmet. Die gute Durchführung des Programms war von tadellosem Erfolge. Dazu hatten nicht wenig beigetragen die warmen Worte, mit welchen der etatsm. Reichstagsstenograph und Stenograph im kaiserl. Gefolge, Hr. Dr. M. Weiß-Berlin, des Idealismus gedachte, welcher von dem Meister Gabelsberger ausgegangen sei und heute noch ungeschwächt aus seinem genialen Werke hervorleuchte. Sodann sprach Herr Lehrer Nowatzki-Cröllwitz, staatlich geprüfter Lehrer der Stenographie, über den fördernden Einfluß der Stenographie auf die Handschrift. Den praktischen Beweis hierfür erbrachte Herr Lehrer Bliedtner-Giebichenstein, indem er mit überraschendem Lehrgeschick mehrere vollständig stenographiefremde, minderjährige Schulknaben in die Gabelsberger Stenographie im Anschluß an die Kurrentschrift einführte. Von den anwesenden Schulmännern ergriff der Direktor Hr. Prof. Dr. Köhler das Wort und bemerkte, daß er vorher vollständig als Laie sich mit etwas skeptischem Gefühle in die Versammlung begeben habe, aber nun nicht weggehen könne, ohne seiner gewonnenen Ueberzeugung über den überaus hohen Bildungswerth der Stenographie ganz offen Ausdruck verliehen zu haben. Gleichzeitig fand die Hauptversammlung der nach Gabelsberger stenographirenden Lehrer des Verbandsgebietes statt, in der die Frage über die Lehrerprüfung in Stenographie vor staatlich beauftragten Kommissionen zur Besprechung gelangte und der bisherige Vorstand unter Beibehaltung des Vorortes Halle wiedergewählt wurde.

* **Eisenach**, 10. Juli. [Feuersbrunst.] Das Städtchen Brotterode (Regierungsbezirk Kassel) ist heute größtentheils

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950711019/fragment/page=0002

ein Raub der Flammen geworden. Auch die Kirche, Schule und Post sind mit abgebrannt.

Vermischtes.

In Sachen des Attentatsversuchs gegen den Polizeioberst Krause ist die Kriminal- und politische Polizei noch immer in regster Thätigkeit, ohne bisher einen weiteren Anhalt gefunden zu haben. Leider werden völlig haltlose Verdachtsgründe mitgetheilt, wodurch die Arbeiten der Beamten nur unnötig erschwert werden. Dagegen haben sich noch immer diejenigen Personen, welche mit dem Manne oder der verkleideten Frau, die die Kiste nach Fürstenwalde brachte, im Zuge dorthin und nach Berlin zurück zusammen fuhren, nicht gemeldet; ebenso fehlt noch jeder Anhalt, wie jene Persönlichkeit nach und von dem Schlesischen Bahnhofe kam. Die Gerüchte, daß der Einlieferer der Kiste ermittelt sei, oder daß festgestellt wurde, die Höllenmaschine sei von einem jetzt flüchtigen, früheren Oberfeuerwerker hergestellt und von dessen als Mann verkleideter und bereits verhafteter Tochter nach Fürstenwalde geschafft worden, sind gänzlich unwahr.

In der Chloroformnarkose gestorben. Der berliner Staatsanwaltschaft sind wieder zwei Fälle von Tod in der Chloroformnarkose gemeldet worden. Das 18jährige Fräulein Elisabeth Busse war seit längerer Zeit krank und bei einem Dr. R. in Behandlung. Schließlich ergab sich die Nothwendigkeit einer Operation, die in der elterlichen Wohnung der Erkrankten vorgenommen werden sollte. Da der operative Eingriff ohne Chloroformnarkose nicht auszuführen war, so nahm Dr. R. einen zweiten Arzt, Dr. S., der Vorschrift gemäß zu Hilfe. Außerdem war noch für Hilfspersonal ausreichend gesorgt worden. Frl. Busse aber ist aus der Narkose nicht wieder erwacht, alle Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. — Der 37jährige Tapezirer Birkheim hatte sich einer Operation zu unterwerfen, die die Entfernung eines Fremdkörpers aus der Hand bezweckte, ohne die sein Leben gefährdet war. Er begab sich zur Ausführung der Operation nach einer berliner Klinik. Mehrere der dort beschäftigten Aerzte entschieden sich auch in diesem Falle für Anwendung der Chloroform-Narkose, da der Eingriff außerordentlich schmerzhaft sein mußte. Alle möglichen Vorsichtsmaßregeln sind auch hierbei getroffen worden. Aber auch Birkheim blieb in der Betäubung. In beiden Fällen wird angenommen, daß ein Herzschlag oder eine Herzlähmung den Tod herbeigeführt hat, so daß die Staatsanwaltschaft die Leichen zur Beerdigung voraussichtlich freigeben wird.

Gummiballons als Briefpost. Einen wie weiten Weg die kleinen Gummiballons, wie solche auf Märkten feilgehalten werden, zurückzulegen vermögen, darüber giebt folgende Notiz eine neue Auskunft: Am 5. Sept. v. J. ließ der Rathskellerwirth zu Havelberg vier Ballons, an denen eine mit seiner Adresse versehene Postkarte befestigt war, aufsteigen; letztere ist jetzt nach zehn Monaten, mit folgenden Zeilen versehen, in Havelberg eingegangen: „Durch den Holzknecht Sippelei ist diese Postkarte am Strauchbusch hängend nebst vier alten Spielballons gefunden und mir übergeben worden. Ich erfülle gern Ihren Wunsch und übersende Ihnen die Luftreisekarte mit der Bitte, etlichen Langhälsen den Kopf zu brechen und meiner zu gedenken. Mit Hochachtung! Detlefs, Lehrer. Singelbach bei München-Schwabing."

Verschüttete Kinder. Zwei Kinder des Herrn v. Below-Saleske auf Cusserow bei Schlawe (Posen), ein Kadett und dessen achtjährige Schwester, die sich zum Beerenpflücken in den Wald begeben hatten, wurden dort von einer einstürzenden Sandgrube verschüttet. Beide Kinder fanden den Erstickungstod.

Gattenmord. In Pursinowo bei Schroda hat der Bauer Duszczak seine Ehefrau ermordet, weil dieselbe gegen den dem Trunke ergebenen Mann bei Gericht den Antrag auf Entmündigung gestellt hatte. Der Mörder ist verhaftet.

Erdbeben in Rußland. Telegramme aus Astrachau, Usun-Ada, Krasnowodsk, Aschabad und Tedshen berichten über ein Erdbeben, welches Mittwoch früh dort im Kaspi- und Aral-Gebiete stattgefunden hat. In Astrachan war das Erdbeben mäßig stark, in Usun-Ada war die Erderschütterung so heftig, daß viele Häuser zerstört, derr Eisenbahndamm beschädigt, die Hafenanlagen mehrfach durch Springfluthen überschwemmt wurden und die Hafenarbeiter sowie ein Theil der am Hafen wohnenden Bevölkerung geflohen sind. Auch in Krasnowodsk wurden Häuser zerstört oder beschädigt, so daß die Bewohner ins Freie flüchteten. In Aschabad erhielten die Häuser mehrfach Risse.

Gestrandeter Dampfer. Eine unterm 10. d. bei Lloyds aus Gibraltar eingegangene Depesche meldet: Der 1806 Registertons haltende, meist aus Eisen gebaute Bremer Dampfer „Drachenfels", von Calcutta nach Hamburg unterwegs, ist gestern an der Küste von Marokko gestrandet. Das Vordertheil des Schiffes ist mit Wasser angefüllt, die Ladung mußte theilweise über Bord geworfen werden. Hilfe ist abgeschickt worden. Es herrscht dichter Nebel.

Letzte Telegramme.

London, 10. Juli. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Pretoria: Gestern abend fand ein großes Festmahl aus Anlaß der Eröffnung der Delagoa-Bay-Eisenbahn statt. 400 Geladene nahmen theil an demselben, unter diesen die Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Portugals, Belgiens und der Niederlande. Sir J. Robinson, Gouverneur von Capland, brachte einen Toast auf Transvaal aus, dessen vorwiegende Interessen identisch seien mit denen Englands, und erklärte in einem ferneren Toast, er habe nie versucht oder gewünscht, daß die Entscheidung, welche die Unabhängigkeit Transvaals garantirt, widerrufen würde. Der Präsident von Transvaal, Krüger, erklärte in seiner Antwort, daß sein Mißtrauen gegenüber den Plänen Englands sich als unbegründet erwiesen habe.

London, 10. Juli. Dem Reuter'schen Bureau wird heute aus Lima gemeldet, daß Bolivia an Peru ein Ultimatum übersandt habe mit der Forderung, innerhalb 24 Stunden zu antworten, ob es zu der Zusicherung einer Genugthuung für die im letzten Bürgerkriege begangenen Rechtsverletzungen bereit sei.

New York, 10. Juli. Ein Telegramm aus Lima meldet, daß Pierola zum Präsidenten der Republik Peru gewählt worden ist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Paris, 10. Juli. [Telegr.] Der Emissionskurs der chinesischen 400 Millionen-Anleihe ist auf 99,20 und für die bei der Repartirung liberirten Titres auf 98,80 festgesetzt.

— Die gestern in Darmstadt abgehaltene Hauptversammlung der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft hat die Vertheilung einer Dividende von 5,8 pCt. für das abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen.

— Die »Frankfurter Zeitung« meldet aus Belgrad: Das Bankhaus Hoskier in Paris als Kontrahent von 26 Millionen Francs Eisenbahn-Ablösungs-Anleihe legte in der vergangenen Woche Protest bei der serbischen Regierung wegen Einbeziehung dieser Anleihe in den Umtausch in 4proz. Titres ein. — Wie die »Frankfurter Zeitung« vernimmt, wurde dieser Protest gestern auf telegraphischem Wege zurückgezogen.

Rio de Janeiro, 9. Juli [Telegr.] Wechsel auf London 10¾.

Börse zu Halle am 11. Juli.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 133–134 M. feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 133–141 M.

Roggen, still, 121–137 M.

Gerste, Brau- —,— M., Futtergerste 110–125 M.

Hafer, ruhig, 126–141 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 122–126 M. Donaumais 126–140 M.

Raps —,— M. **Sommerrübsen** —,— M. **Erbsen**, Viktoria-, ohne Handel.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, ohne Angebot. **Stärke**, einschl. Fass, **Hallesche** prima Weizenstärke 36,00–38,00 M., nach Qualität bezahlt. **Maisstärke**, einschl. Fass, gefragt, 34,00–35,00 M. **Linsen** ohne Handel. **Bohnen** ohne Handel. **Kleesaaten**: —,—. Rothklee —,—. **Mohn**, blau, ohne Handel, grau —,— M.

Futterartikel ruhig, **Futtermehl** 12,00 – 13,00 M. **Roggenkleie** 8,25–9,00 M. **Weizenschalen** 7,00 bis 7,50 M. **Weizengrieskleie** 7,25–7,75 M. **Malzkeime**, helle, 7,75–8,50 M., dunkle 6,25 7,00 M **Oelkuchen** ohne Handel.

Malz 25,00–27,00 M. **Rüböl** 44,50 M.

Petroleum 24,00 M. **Solaröl** 0,825/830 13,00 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., ruhig, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 37,60 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 21,50–22,50 M. **Roggenmehl** 01 brutto incl. Sack 19,50–20,50 M.

Getreide.

New York, 10. Juli. [Telegr.] Rother **Winterweizen** —, Weizen Juli 69⅝, August 66½, Septbr. 69⅝, Dezember 72¼, **Mais** Juli 47¼, September 48, Dezember —. **Mehl** 3,90. — Getreidefracht 1.

Chicago, 10. Juli. [Telegr.] **Weizen** Juli 63⅞, September 62⅜, **Mais** Juli 43.

* **Hamburg**, 10. Juli. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 145–148 Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 136–138, russischer loco ruhig, loco neuer 80–83 Hafer fester. Gerste fester.

* **Stettin**, 10. Juli. Weizen still, loco neuer 140–142, per Juli-Aug. 140,50, per Sept.-Okt. 142,50. Roggen loco still, 122–124 per Juli-Aug 120,00, per Sept.-Okt. 122,50. Pomm. Hafer loco 115–120

Zucker.

* **Paris**, 10. Juli. (Schlussber.) Rohzucker, fest, 88% loco 27,50, —,—. Weisser Zucker fest, Nr. 3. per 100 kg., per Juli 28,75, per Aug. 28,87½, per Okt.-Jan. 30,00, per Jan.-April 30,62½.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	9. Juli.	† 0,44	10. Juli	† 0,40	4	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,38	»	† 2,38	—	—
do Unterpegel	»	† 0,00	»	† 0,00	—	—
Trotha	10. Juli	† 1,58	11. Juli	† 1,56	2	—
Alsleben, Oberpegel	9. Juli	† 2,29	10. Juli	—	—	—
do. Unterpegel	»	† 1,34	»	—	—	—
Bernburg	»	† 0,99	»	† 0,97	2	—
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,42	»	† 1,40	2	—
do. Unterpegel	»	† 0,30	»	† 0,24	6	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli.	Fall	Wuchs		Juli.	Fall	Wuchs
Budweis	9.—0,40	3	—	Torgau	10. † 0,64	6	—
Prag	» † 0,20	—	1	Wittenberg	» † 1,36	6	—
Jungbunzlau	» —0,04	—	6	Rosslau	» † 0,84	6	—
Laun	» —0,23	6	—	Barby	» † 1,06	8	—
Pardubitz	» —0,23	—	—	Magdeburg	» † 1,04	6	—
Brandeis	» —0,15	—	—	Tangermünde	» † 1,63	6	—
Melnick	» —0,10	—	2	Wittenberge	» † 1,43	9	—
Leitmeritz	» —0,22	—	2	Dömitz Peg.	9 † 0,96	9	—
Aussig	10.—0,02	—	2	Lauenburg	10. † 1,13	8	—
Dresden	» —1,19	—	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 5 cm Fall gemeldet.

Schiffsfrachten.

Aussig, 10. Juli. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 45½ Pfg

Geringste Fahrttiefen.

Elbe. **Aussig**, 10. Juli. Heutige Fahrtiefe 35½ Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 10. Juli.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	101,70bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,20bzG
do. do. 1892	3½	103,75bzG
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,50B
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	102,50bzB
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	105,50G
Bairische Anleihe	4	107,00G
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	109,80bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	143,00bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	145,10bzG
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,75G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,90bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	58,50bzB
do. innere do. 4½%	—	48,40bz
Barletta 100Lire-Loose	—	28,90bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	100,90bz
do. do. 1888	5	100,60bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	98,50G
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,50bz
Griech. Anl. 1881—84	—	39,00G
do. kons. Goldrente	—	29,80bzG
do. Monopol-Anl.	—	41,50G
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	14,10bz
Mexikaner Anl. à 100	6	94,00bzG
do. à 20	6	94,00bzG
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	5	159,20bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,20bz
Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	102,25bzB
do. Boden-Kredit	5	120,70bz
do. do. gar.	4½	103,40bzG
Russ. Goldanl. v. 1894	3½	97,90bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,75bz
do. do. 1866	5	153,90G
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,40bzB
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	104,80G
Spanische Exterieurs	4	68,00bz
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ	5	99,80bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	140,50bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	105,30G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	230,00bzG
Anhalter Maschinen	0	— —
Archimedes	4	109,50G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	707G
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	805G
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	8	166,75bz
Berl.-Anh. Maschinen	7	— —
Berliner Bockbrauerei	4	160,00bzG
do Brauerei Königst	5	131,75bz
do. Union Gratweil	4	116,60G
Brsl. Eisenb. W., Linke	8⅓	180,25bz
Breslauer Oelwerke	4	86,90G
Butzke, Metallindustr.	4	238,60bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	210,00bzB
Chem. Fabr. Schering	15	295,00bzG
Chemn. Masch. Zimm.	6	116,75bzB
Dessauer Gas	10	202,00B
Egestorff-Salzwerke	8	144,50bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	315,10bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	6	93,60bzG
Freund Masch. konv.	13	245,50G
Harburg-Wien Gummi	20	292,00B
Harkort St.-Pr. konv.	—	111,25bzG
do. Brückenb. konv.	7½	131,00bzB
do. do. St.-Pr.	8½	149,50B
Keyling & Th. Eiseng.	4	113,50G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1161G
La Veloce, Ital. D.	3	64,75bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	421,50bzG
Mälzerei Wrede	4½	86,00bzG
Magdeburger Baubank	2	72,50G
Magdeb. Pferdebahn	6	154,75B
Neuroder Kunstanstalt	5½	— —
Nordd. Eiswerke	4	89,40bz
Omnibus-Gesellschaft	12	226,00bzB
Oppeln. Portl.-Cem.	6½	119,25G
Passage	4	85,75bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	176,40B
Saline Salzungen	7	118,00B
Schäffer u. Walcker	2	122,90bz
Schlesische Cement	10½	169,00bzG
Schwartzkopff	15	257,00G
Siemens. Glas-Industr.	11	193,75bzB
Stettiner Cham. Didier	15	233,50bz
Sudenburg. Maschin.	20	249,00bzG
Thüringer Salinen	5½	96,00B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	202,80bz
Westf. Draht-Industrie	8	132,80bz
do. Union St.-Pr.	12	164,00bzG
Wittener Gass.	6½	140,60bzG
Wilhelmshütte	1½	— —
Zuckerfabr. Fraustadt	12	112,00G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	100,60G
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	68,40bzG
Dortmund-Gronau-E.	4	140,90bz
Marienb.-Mlawkaw.	4	124,60bzG
Ostpreuss. Südbahn	4	120,30bzG
Saalbahn	5	120,40G
Weimar-Gera	4	103,70G

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	55,60bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	96,50B
Lemberg-Czernowitz.	4	99,40G
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	95,00G
do. Ergänzungsn.	3	93,10bz
do. Gold-Pr.	4	105,00B
Oesterr. Lokalbahn	4	105,00B
do. Nordwestbahn	5	111,20G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,30G
do. Obligationen	5	112,00G
Ungar. Nordostbahn	5	106,30bzG
do. do. Gold-O.	4½	106,30bzG
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	103,30G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	104,00bzG
Kosl.-Woronesch Obl.	4	102,40bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	101,70bzB
Kursk-Kiew	4	103,00bzG
Mosco-Kursk	4	100,20G
Mosco-Rjäsan	4	103,25G
Mosco-Smolensk	5	104,50bz
Rjäsan-Koslow	4	102,50G
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	101,80G
Russ. Südwestbahn	4	— —
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	103,70bz
Wladikawkas Oblig.	4	— —
Manitoba rz. 1933	4½	102,50bz
Northern-Pac. I. b. 1921	6	114,00G
do. II. „ 1933	6	99,00bz
do. III. rz. 1937	6	71,90bz
do.	5	41,50G
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	104,40G
do. do. do.	5	94,25B
Anatolische	5	96,10bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	4½	67,75bzG
do. 1889	4½	38,20bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	69,30bzG
do. Lit. B.	5	69,00bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	80,[illegible]0G
Altenburg-Zeitz	9,97	300,75G
Buschtiehrader B.	10½	— —
Halberst.-Blankenb.	5¼	129,40bzG
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	128,40bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	98,50bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	241,75bz
Saalbahn	0	53,25G
Weimar-Gera	0	31,60G
Werrabahn	1,15	76,75G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	111,90B
Graz-Köflach	6	— —
Kaschau-Oderberg	4	99,25G
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7½	164,25bz
Oesterr. Nordwestb.	5	148,25G
do. B. Elbethalb.	5¾	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅘	47,10bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	14,50	— —
Warschau-Terespol	5	116,70G
Warschau-Wien	17½	284,25bz
Canada-Pacific	5	56,40bz
Gotthardbahn	7	187,40bz
Ital. Meridionaux	6⅗	128,40bz
do. Mittelmeerbahn	5⅖	93,60bz
do. do. stfr.	5⅖	94,00bz
Lüttich-Limburg	0 8	30,60B
Luxemb. Pr. Hnr.	3	83,10bzG
Schweiz. Centralbahn	5	147,40bz
do. Nordostbahn	5 6	144,25bz
do. Unionbahn	3½	100,00bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	103,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	— —
do. V. rz. 100	3½	101,25G
do. VII. unkb. b. 1903	4	105,00bzG
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,00bzG
do. do. V. VI.	4	105,25G
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	102,90bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,25G
do. unkdb. bis 1900	4	104,90bzG
Meckl. Hyp.-W.-Bank	4	— —
do. do.	3½	101,30bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,50B
do. ab 1. 1. 98 3½%	4	102,40B
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,60bzG
do	3½	101,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	141,80G
Nordd. Gr.-Cred Pfdb.	4	100,30G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	104,60bzB
Ostpreussische	3½	101,50bz
Pom. Hyp III. IV. neue	4	101,80bzG
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	103,40bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Posensche	4	102,60B
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz 110	5	115,50G
do. III., V. u. VI. rz 100	5	109,75G
do. XIII. rz. 100	4	105,30G
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	— —
do. do. 1900	4	106,50bzG
do. do	3½	100,60G
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,80bzG
do. do. XV-XVIII.	4	104,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,60bzG
do. do. 1905	4	— —
do. do. Cert.	3½	100,50bzG
Pr. Pfbr. B XVII. 1905	3½	101,50G
Sächsische	4	— —
do.	3½	102,75bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	101,80bzG
Rentenbr. Pommersche	4	105,20G
Rentenbr. Posensche	4	105,40bzG
Rentenbr. Preussische	4	105,20G
Rentenbr. Sächsische	4	105,20G
Rentenbr. Schlesische	4	105,20G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	119,90bzB
Arenberger Bergwerk	35	587,50G
Baroper Walzwerk	0	68,50bzG
Berzelius	5	124,50bzG
Bismarckhütte	8	170,00bzB
Bonifacius Bergwerk	0	108,10bzG
Concordia Bergwerk	5½	131,50bzB
Consolidat. Bergw.-G.	8	196,60bz
Consol. Marie	0	54,00B
Duxer Kohlen kon.	12	180,00bzG
Eschweiler Bergwerk	3	154,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	78,10G
Georg-Marien-St.-A.	0	74,00bzG
do. St.-Pr	4	103,00G
Harzer Eisenw. konv.	0	24,10bz
do. do St.-Pr.	0	38,00bz
Hugo Bergwerk	7	173,00bzG
Inowrazl., Steinsalzb.	1¾	55,80G
Kattowitzer	8	172,80bz
Königin-Marienhütte	0	58,00bz
König Wilhelm konv.	5	135,00bz
do. St. Pr.	10	205,50bzG
Leopoldsgr. Edderitz	5½	106,75bzG
Luise Tiefbau konv.	0	66,90bz
do. do. St.-Pr.	0	101,75B
Magdeburg. Bergwerk	13⅓	279,75G
Marienhütte Kotzenau	2½	68,25bzG
Menden & Schwerte kv.	0	48,50G
do. St.-Pr.	0	64,25bzB
Rheinische Stahl Lit C.	10	185,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	12	205,00B
Stadtberger Hütte	3½	115,50bzB
Wurm-Revier	4	100,50G

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	103,50G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	105,30G
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	— —
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3½	101,10bz
Hamb. Packetfahrt	4	103,25G
Laurahütte	4½	— —
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	102,25G
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	101,25bzB
v. Tiele-Winkler	4	101,50bzB
Zoologischer Garten	5	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	127,0 bzG
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	143,30G
Berliner Bank	6	114,50bzG
Börsen-Handelsverein	0	— —
Bremer Bank Markst.	4	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	92,50B
Cöln W. u. Komm.	5	103,60G
Danziger Privatbank	7	148,20B
Dessauer Landesbank	7½	— —
Deutsche Grundschuld	7	131,25G
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	119,50bz
do. Hypothekenbank	7	135,00bzG
Dresdener Bankverein	6	116,20G
Essener Kredit	7	138,50bzB
Gothaer Privatbank	5⅔	— —
do. Grundkreditb.	4	129,80bz
do. do junge	4	113,70bz
Hamburg. Hypoth.-B.	8	165,75G
Hamb Com. u. Disk.-B	6	— —
Königsberg Vereinsb	5	106,00B
Leipziger Bank	6	142,50bz
Lübecker Kommerzb.	6	— —
Nordd. Grund-Kredit	5	116,25bzG
Nordd. Bank-Aktien	4½	147,50G
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	135,60bzG
do do. (Hübner)	6	119,50bzG
do do volle	6	122,80bzG
Realkredit-Bank	0	45,10bz
Russ. B. f. ausw. Handel	9⅗	131,50G

Leipziger Börse, 10. Juli.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	98,10bz	4	Mansf. Gew. 1882	500	99,50G
3	do.	1000	98,20G	4½	do. 1879		99,75G
3	do.	500	98,40bz	4	do. Em. 1875		99,75G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		105,50G
3%	Staatsanl. 1855.	100	99,25G	4½	do. 1876		105,50G
3½	do. 67 kv. 4%	500	103,30B	3½	Altb. Landoblig.	1000	103,75G
3½	Landrentenbr.	500	101,25B	3½	do. do.	5000	103,75G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
9,97	Altenburg-Zeitz	300,75G
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	356,00G
8	Böhm. Westb. 5%	209,00G
11,14	Buschtiehrad. Lit. A	293,50bzG
10¾	do do B	284,75G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	111,60G
5	Graz-Köflach.	143,25bzG
⅔	Saalbahn	53,00G
0	Weimar-Gera	31,60G
1,15	Werrabahn	76,10G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
8,8	Altenburg-Zeitz	267,25G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	188,00G
5	do. do. B.	188,00G

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	204,90G
8	Dresdener Bank	167,00G
5⅓	Gothaer Privatb.	118,80G
6	Leipziger Bank	142,50bzG
4¾	Sächs. Bank	126,50G
5	Zwickauer	106,00G

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
6	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	117,25bz
4	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schldvschr.	102,00B
1 1/9	Dörstewitz-Rattm.	57,75B
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	79,25G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	104,75B
5	Germania (Schw. & Sohn)	147,00B
0	Hallesche Str.-B.	— —
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	89,00B
0	Körbisd. Zuckerfb.	104,00G

Div.		
5⅓	Leipz. Baubank	100,00G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	204,50B
7	Lpz. Kammgarnsp.	181,00G
5½	do. Malzf. Schkeud.	159,00B
0	Mansfelder Kuxe p. St. M.	270,00G
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	102,90bz
7	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	166,00G
12	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	234,00B
10	Thür. Gasges. Lpz.	192,75G
10	do. Stamm-Pr.	192,75G
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	— —
5½	do. St.-Prior.	— —
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	85,00B
—	do. do. Oblig.	106,00G
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,00B
4½	Zuckerfab. Glauzig	109,00G
12	Zuckerraff. Halle	150,00G

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	103,30G
5	Böhm. Nordbahn	107,00G
4	do. do. Gold	103,70bz
5	Buschtihr. B Wdw.	110,60G
5	do. Em. 1871	110,60G
5	do. do. 1872	110,60G
4½	do. Gold	104,00G
5	Dux-Bodenbach	108,00G
5	do. Em. 1871	108,00G
5	do. do. 1874	114,70G
4½	Graz-Köflacher	— —
5	do. Em. v. 1871 u. 72	104,50G
4	Kaschau-Oderberg	99,25G
4	Prag-Dux Gold	101,10G
5	do. Gold	115,00G
5	Prag-Turnau	109,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950711019/fragment/page=0003

Leipziger Str. 87 (Hackerbräu).

Möbel-Fabrik und Magazin

von

Reinicke & Andag.

Aufgang: Leipziger Str. 87, I. Etage. (s

Die Gewinne der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie

bestehen aus **Haupttreffern** i. W. v. **20000, 10000, 5000, 3000, 2000**, 2 à 1000, 4 à 750, 6 à 500 ℳ rc. 3167 Gewinne i. W. v. 100000 ℳ, kein Gewinn unter 10 ℳ Ziehung 5. August. Loose à 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰ extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i/Pr.,** Kantstraße Nr. 2, sowie in **Halle a. S.** vorräthig bei Herren **Otto Hendel, Richard Schroedel.** Solide **Wiederverkäufer** wollen sich unter Angabe von Referenzen an das General-Debit wenden. (al

Buchführung

dopp. ital. ℳ 25 — einf. ℳ 15 — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt. Vorlagen können eingesehen werden. **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9. (r

Anzugstoffe!

Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, **Billardtuch** und **feine farbige Damentuche** zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln versende billigst, auch einzelne Meter. Proben frei!

Max Niemer, Sommerfeld, N./L. (a

Gebrauchte Möbel

j. Art, sow. **ganze Nachlasse** kauft stets

Friedrich Peileke, Geiststraße 25. (r

Dampfmaschinen-Verkauf.

1 **Dampfmaschine** ca. 80—100 Pferd. mit Condensation u. Expans.,
1 **Dampfmaschine** ca. 40—50 Pferd.,
1 **Dampfmaschine** ca. 25—30 Pferd.,
1 **Fördermaschine** ca. 30—35 Pferd.,
1 **Dampfmaschine** ca. 2—3 Pferd.,
1 **Altmannmotor** 4 Pferd.,
1 **Dampfmaschine** 2—3 Pferd., mit stehendem Quersiederkessel. (s

L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S.

Die beste Dachdeckung bilden **Cementfalzziegel** (ar D. R. G. M. S. 11466. Musterlager und Preislisten bei **Albert Reipsch,** Halle a/S. **Cementwerke Silberhütte** (Anhalt).

Weiße Schmierseife,

mit **Salmiak** und **Terpentin,** vorzüglich zum Einweichen der Wäsche, à Pfund 25 ₰, bei 10 Pfund 20 ₰, empfiehlt (r

Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 29.

Größtes Lager aller Arten (r

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

1 Mark das Loos.

Nord-Ostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

3167 Gewinne i. W. v. **100000 Mark.**

Hauptgewinne: 20000, 10000, 5000, 3000 Mark rc.

Ziehung am 5. August 1895.

Halle a. S., Markt 24.

Otto Hendel, Sortiment.

1 Mark das Loos.

Die Sächsisch-Thüringische

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897

auf welcher solche Gegenstände ausgestellt werden können, welche im Königreiche Sachsen und in den angrenzenden deutschen Provinzen, insbesondere in der Provinz Sachsen, den Thüringischen Staaten und dem Herzogthum Anhalt mittels gewerblicher Thätigkeit gewonnen oder durch eine wesentliche Bearbeitung oder Verarbeitung von auswärts bezogener Stoffe hergestellt worden sind, findet in der Zeit von

Ende April bis Ende September 1897

statt. Es sind folgende Gruppen gebildet:

1. A. Maschinenwesen, B. Beförderungswesen. 2. Metallindustrie. 3. Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen. 4. Chemische Industrie. 5. Ingenieur-, Bauwesen und Elektrotechnik. 6. Stein-, Thon-, Glas-, Porzellan-Industrie. 7. Holzwaaren- und Möbel-Industrie, Zimmer- und Hauseinrichtung. 8. Textil- und Bekleidungs-Industrie. 9. Nahrungs- und Genussmittel. 10. Leder-, Ledertuch-, Gummi- und Asbest-Industrie. 11. Kurz-, Galanterie- une Spielwaaren-Industrie. 12. Papier-Industrie. 13. Buchgewerbe. 14. Kunst und höheres Kunstgewerbe. 15. Gesundheitspflege und Rettungswesen. 16. Wissenschaftliche Instrumente, Feinmechanik und Uhrenindustrie. 17. Unterrichts- und Erziehungswesen, Gewerbliche Fachschulen, Frauenarbeit und Hausfleiss. 18. Land- und Forstwirthschaft, Fischerei, Gartenbau, Bienenzucht. 19. Musikalische Instrumente und Bestandtheile. 2. Sportwesen.

Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle: Leipzig, Nikolaikirchhof Nr. 4. (ar

Wittekind bei Halle a/S.

Soolbad u. Sanatorium.

Prospecte durch die Bade-Direction. (s

Original-Soxhlet-Apparate

in allen Systemen billigst bei

Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 29. (r

Man kauft

neue und gebrauchte Möbel jeder Art in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen nur bei (r

Friedrich Peileke, Geiststraße 25.

Gebrauchte Laden-, Contor- u. Restaurations-Einrichtungen, **Pianinos** und dergl. m. kauft stets

Friedrich Peileke, Geiststraße 25. (r

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Eine verständige Hausfrau,

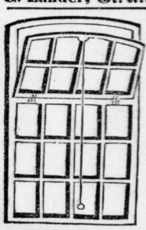
die der Gesundheit und gleichzeitig der Sparsamkeit lebt, wird sich den Vorzügen eines sachgemäss hergestellten Malz-Kaffees nicht mehr verschliessen können. Sie thut dies in der Hauptsache nur noch deshalb, weil sie bei geschehenen Versuchen durch die mit marktschreierischer Reklame in den Verkehr gebrachten Kaffee-Surrogate meistens enttäuscht worden ist. Sie wähle einen Kaffee-Zusatz bezw. Kaffee-Ersatz, in welchem Garantien für Verwendung reiner und bester Rohmaterialien, durch fachmännische Verarbeitung derselben und eine saubere Verpackung des Produkts, auch Garantien für seine Gesundheitsdienlichkeit gegeben werden und hüte sich deshalb vor den lose käuflichen gerösteten Getreidesorten.

Ein Fabrikat, das nach dem Urtheile hervorragender Professoren, Chemiker und Sachverständiger an Reinheit und Wohlgeschmack noch unübertroffen ist, findet sie in dem (ad

„Preusslitzer" echten Malz-Gesundheits-Kaffee,

der zu 40 Pfg. p. Pfundpacket und 20 Pfg. für das halbe Pfundpacket erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Nach Orten, wo er nicht zu haben, versenden der General-Debit **Pfaff & Schulze, Bernburg,** Postkollis.



Fürstlich

Stolberg'sches Hüttenamt Ilsenburg a. H.

empfiehlt als **Specialität:** (ad

gusseis. Fenster, Säulen, Kandelaber, Kanalisationstheile, Wendeltreppen, Pferdestall-Einrichtungen, Maschinen- und Bauguss.

Bäder-Verkehrs-Büreau

für die Ostseebäder **Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf, Zinnowitz, — Göhren, Thiessow, Sellin, Binz, Sassnitz** und **Lohme auf Rügen — Misdroy, Ost-Dievenow, Berg-Dievenow, Revahl, Kolberg** und **Bornholm.**

Fahrkarten-Ausgabe, Gepäckbeförderungs-Brochüren, Prospekte und Auskunftsertheilung durch **Otto Westphal,** Poststraße 18. (ad

Soolbad Sulza i. Th.

Postamt u. Eisenbahnstat. d. Thür. Staatsbahn.

Eröffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober. Prospekte und **Auskunft** durch die Badeärzte: Sanitätsrath Dr. **Schenk,** Dr **Löber** und die **Badedirektion.** (ad

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), geöffnet von Anfang Mai bis Ende Septbr. Bäder-, Trink- und Inhalationskur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich: **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.** Wohnung und volle Pension im Kurhause. — Prospekte und jede Auskunft ertheilt **die Direction.** (ad

Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.

Berlin W., Leipzigerstrasse 34. Fernsprecher: Amt I. No. 1682.

N. G. A. G.

Unsere (ad

Spiritus - Triumph - Glühlichtlampe erspart 25% gegen Petroleum.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem Glühlichtapparat versehen werden.

Unser Gasglühlicht erspart ca. 50% gegen Argandbrenner.

Einzig versandfähiger Glühkörper. | Bequemstes und hygienisch bestes Glühlichtsystem.

Prospecte gratis und franco.

St. Andreasberg im Oberharz.

Klimatischer Kurort in romantischer Lage. 600 m über d. M. (ad Gesundes Klima, herrliche Umgebung. 1894: 3700 Fremde. Empfehlenswerthe Hotels: Bergmann, Busch, Rathhaus, Schützenhaus. Auskunft, Prospecte, Nachweis von Privatlogis durch **die Kur-Kommission.**

Cacao

garantirt rein und **vollständig löslich, à Pfund nur 1,25 Mk.,** bei **5 Pfd.** 1,20 Mark, empfiehlt

G. Gröbe Nachf. Leipz. Str. 102. (s

Aachener Badeofen

D. R.-P. 20,000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss. (ad

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Meine Gasbade- und Heizöfen sind in Halle bei **Ernst Vieweg,** Geisstrasse 47, vorräthig,

Bad Suderode am Harz,

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde, Mittelpunkt sämmtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesammten Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit Frühjahr 1893 Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte, Bade-Aerzte: Dr. **Weihl,** Dr. **Wallstab,** Dr. **Pelizaeus,** letzterer Besitzer einer Kur- und Wasserheilanstalt. Prospekte und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.** (ad

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950711019/fragment/page=0004